

Weibliche Genitalverstümmelung

Zwischen Partizipation und Diskriminierung – im nationalen und internationalen
Vergleich

Sarah Schmidtke & Marie-Theres Kimmich 6. Semester

31.05.2021

Gliederung

1 Definition

- Formen
- Gründe

2 Gesundheitliche Folgen und Konsequenzen

3 Verbreitung

- Weltkarte
- Somalia
- Vergleich zu Europa

4 Rechtliche Lage

5 Bezug zur sozialen Arbeit

6 Diskussionsfrage

Definition

„Weibliche Genitalverstümmelung (=Female Genital Mutilation, kurz FGM) umfasst alle Praktiken, bei denen das äußere weibliche Genital teilweise oder vollständig entfernt wird, sowie andere medizinisch nicht begründete Verletzungen am weiblichen Genital.“

- Weltgesundheitsorganisation 2014

Definition

- Eingriffe werden meist unter katastrophalen hygienischen Bedingungen durchgeführt
- Werden von traditionellen Verstümmlerinnen durchgeführt, welche auch Beschneiderinnen genannt werden
- Beschneidungswerkzeuge: Messer, scharfkantige Steine, Rasierklingen, Glasscherben
- Trend zur Medikalisierung → Ärzte, Ärztinnen und Pflegepersonal führen die Beschneidung gegen Geld durch
- Beschneidungsalter variiert je nach Tradition der praktizierenden Gesellschaft zwischen kurz nach der Geburt bis vor oder nach der Eheschließung oder der ersten Entbindung
- Weltweit ca. 200 Millionen Frauen und Mädchen beschnitten
- 15% der Mädchen und Frauen sterben an direkten Folgen oder an Spätfolgen

Genitalverstümmelung oder Genitalbeschneidung?

- Begriff rund um FGM wird international kontrovers diskutiert
- Begriff **Genitalverstümmelung** wurde von Aktivist*innen geprägt, um auf die Tragweite und Verletzung des Eingriffs aufmerksam zu machen
- Der Begriff Female Genital Mutilation (Weibliche Genitalverstümmelung) hat sich in den 90er Jahren weltweit durchgesetzt
- **ABER:** viele betroffene Frauen lehnen den Begriff Genitalverstümmelung ab, da sie sich vom Bild der „verstümmelten Frau“ stigmatisiert fühlen
- Neutralere Begriff **Genitalbeschneidung** wird kritisiert, da er die Praktik verharmlosen würde

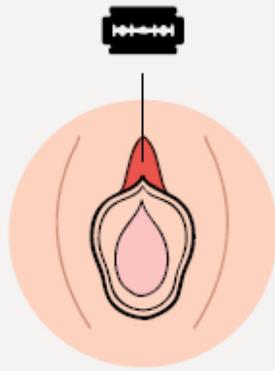
Formen

Es wird allgemein zwischen vier verschiedenen Formen von Weiblicher Genitalverstümmelung unterschieden:

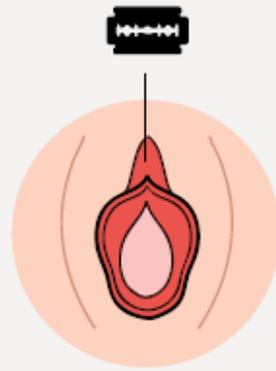
- Typ I: Klitoridektomie
- Typ II: Exzision
- Typ III: Infibulation
- Typ IV: jegliche andere Praktiken die teilweise physische und/oder psychische Schäden hinterlassen

Formen

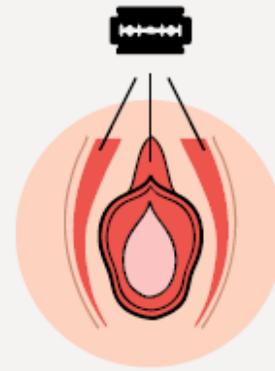
DIFFERENT TYPES OF FEMALE GENITAL MUTILATION



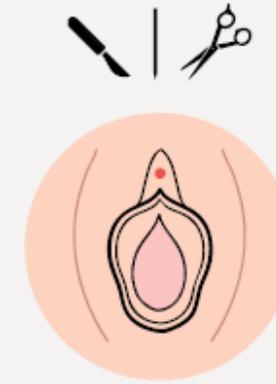
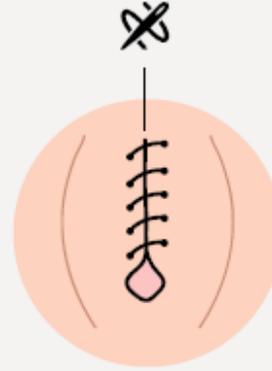
TYPE 1
CLITORIDECTOMY



TYPE 2
EXCISION



TYPE 3
INFIBULATION



TYPE 4
**THIS INCLUDES ALL OTHER
HARMFUL PROCEDURES TO
THE FEMALE GENITALIA FOR
NON-MEDICAL PURPOSES**

Quelle:
https://chmedia.shorhandstories.com/genitalverstuemmung--bei--frauen/assets/9A9IL_LBuVm/fgm-type-933x523-933x523.png

Gründe

1: Tradition

- Ausdruck des Respekts gegenüber älteren Generationen
- Zeichen der Dankbarkeit über die eigene Herkunft
- Mit einem uralten Brauch zu brechen kann als Beleidigung und Angriff gegenüber der ganzen Familie verstanden und die Reaktionen darauf sind meist sehr emotional und können dadurch lebensbedrohlich sein

2: Religion

- Verknüpfung zwischen Hygiene und (spiritueller) Reinheit Anlass zur Genitalverstümmelung
- Angehörige verschiedener Religionen sind davon überzeugt, dass Genitalverstümmelung Einklang zwischen dem Menschen und dem Willen des spirituellen Wesen schaffen kann, obwohl keine religiöse Schrift dazu auffordert

Gründe

3: Ökonomische Gründe

- Bessere Heiratschancen und höheres Brautgeld
- Unbeschnittene Frauen werden aus der Gesellschaft ausgeschlossen
- Frauen sind von ihren Ehemännern abhängig, da sie nur selten allein überleben können

4: Medizinische Mythen

- Beschnitten Vulva sei hygienischer
- Kontakt zur Klitoris sei tödlich oder führe zur Impotenz
- Organe oder der Fötus können aus der Vulva rausfallen

Gesundheitliche Folgen und Konsequenzen

Gesundheit (Bauer, Hulverscheidt 2003):

- hoher Blutverlust und starke Schmerzen
- Gefahr der Inkontinenz
- Knochenbrüche, ausgekugelte Gelenke etc.
- Sepsis = Blutvergiftung
- Wundstarrkrampf, Hepatitis, HIV...

Gesundheitliche Folgen und Konsequenzen

- Infektion / chronische Infektion
- Schwierigkeiten beim Urinieren
- Steine im Nierenbecken oder der Blase
- Sterilität
- Fistelbildung

Gesundheitliche Folgen und Konsequenzen

- Keloiden
- Gewebeverziehungen
- Neurinomen
- Hämatokolpos
- Krampfanfälle, Schock...

Gesundheitliche Folgen und Konsequenzen

Psychische Konsequenzen (Bauer, Hulverscheidt 2003):

- Trauma
- Alpträume
- Panikattacken
- Angstreaktionen
- Verhaltensstörung

Gesundheitliche Folgen und Konsequenzen

- Depressionen
- aggressives Verhalten
- Misstrauen
- Vertrauensverlust
- Parallelen zu Vergewaltigungs- /Folteropfer

→ Der Körper vergisst nicht !

Gesundheitliche Folgen und Konsequenzen

Komplikationen bei Schwangerschaft & Geburt (Bauer, Hulverscheidt 2003):

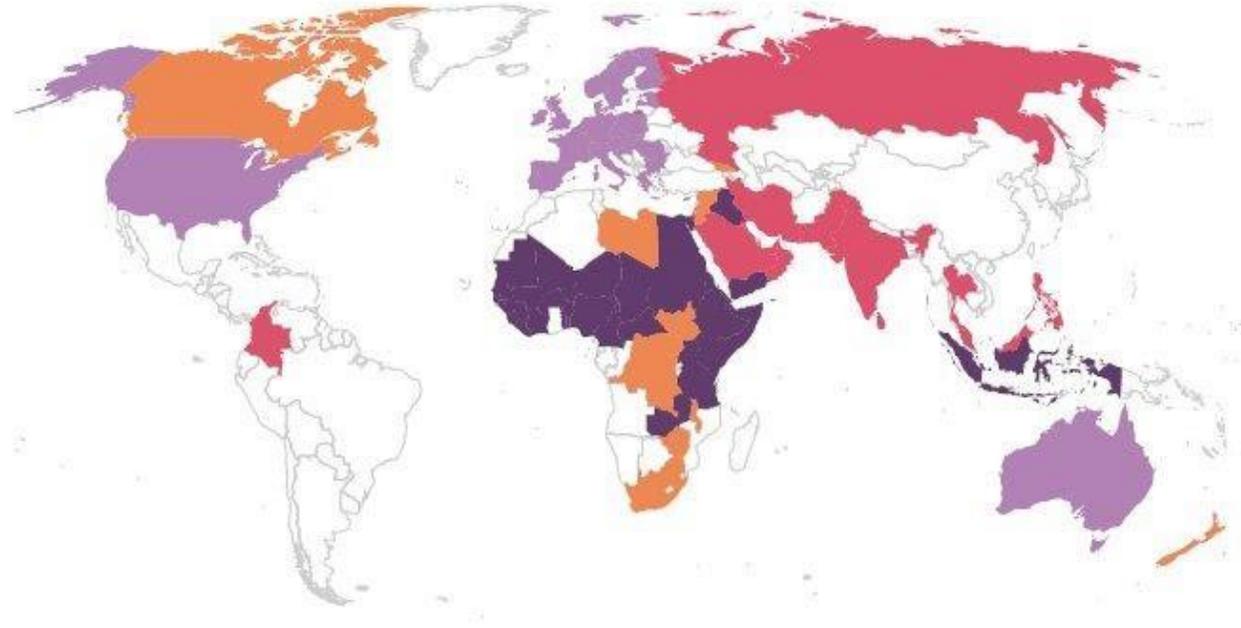
- Naht muss meist geöffnet werden
- Geburtskanal kann nicht erweitert werden
- Sauerstoffmangel beim Ungeborenen
- Einrisse vom Damm bis zum Analkanal
- gefährliche Blutungen
- Prolaps: Gebärmuttervorfall
- wenig bis kein Lustempfinden

Verbreitung

(Terre des Femmes 2019):

- weltweites Problem
- unterschiedliche Verbreitungs-Prozentzahlen
- 31 Länder in Afrika,
- auf der Arabischen Halbinsel und in einigen Ländern Asiens sowie in einigen Ländern Südamerikas

KARTE 1: DAS GLOBALE VORKOMMEN VON FGM/C, NACH DATENVERFÜGBARKEITSKATEGORIE



KATEGORIE 1
Länder mit national repräsentativen Erhebungen zu FGM/C
Benin, Burkina Faso, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Elfenbeinküste, Dschibuti, Ägypten, Eritrea, Äthiopien, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Indonesien, Irak, Kenia, Liberia, Malediven, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Tansania, Togo, Uganda, Jemen, Sambia

KATEGORIE 2
Länder mit indirekten Schätzungen zu FGM/C
Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, UK

KATEGORIE 3
Länder mit kleinen Forschungsstudien zu FGM/C
Kolumbien, Indien, Iran, Israel, Kuwait, Malaysia, Oman, Pakistan, Philippinen, Russland, Saudi-Arabien, Singapur, Sri Lanka, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate

KATEGORIE 4
Länder, in denen Medienberichte und anekdotische Evidenz auf das Praktizieren von FGM/C hinweisen
Bahrain, Brunei Darussalam, Kanada, Demokratische Republik Kongo, Georgien, Jordanien, Libyen, Malawi, Neuseeland, Katar, Südafrika, Südsudan, Syrien, Simbabwe

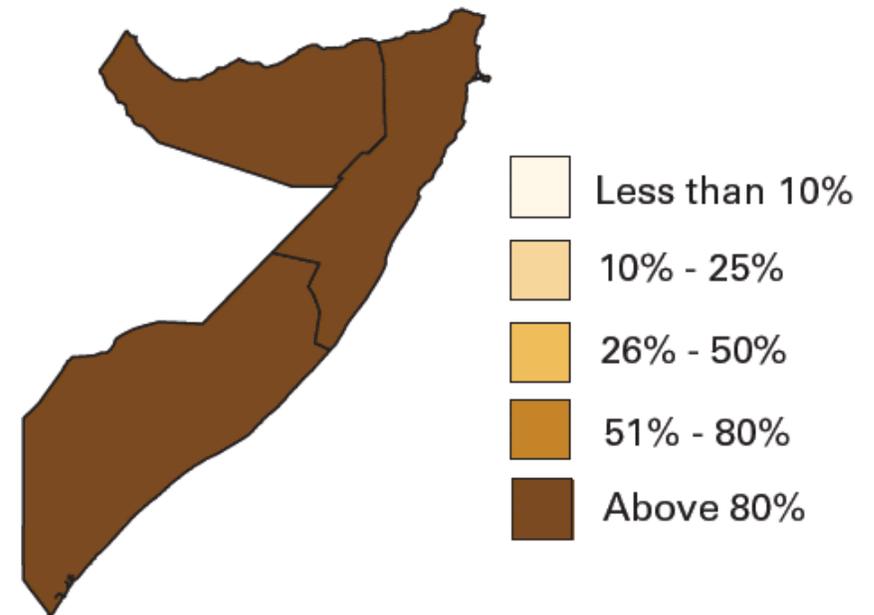
© End FGM European Network, U.S. End FGM/C Network, Equality Now 2020

Stand: 07/2020

Verbreitung

- weltweit die höchste Rate von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM/C)
- Der Unterschied zwischen urbanen und ländlichen Gebieten sowie zwischen arm und reich hat in Somalia so gut wie keine Auswirkungen auf die Verbreitungsrate
- FGM markiert in Somalia den Übergang von der Kindheit zum Frausein und wird in der Regel von traditionellen Beschneiderinnen bzw. Guddaays ausgeführt
- Seit der Unabhängigkeit Somalias wird weibliche Genitalverstümmelung zunehmend medikalisiert und entsprechend häufiger von medizinischem Personal ausgeführt

Percentage of girls and women aged 15 to 49 years who have undergone FGM, by region



Verbreitung

Zahlen Somalia (Terre des Femmes 2019) :

- Betroffene: 98% der Mädchen und Frauen (15-49 Jahre)
- Befürworterinnen: 65% der Mädchen und Frauen (15-49 Jahre)
- Alter: 6% von FGM wird vor dem 4. Lebensjahr der Mädchen vollzogen,
- 79% zwischen dem 5. und 9. und
- 10% nach dem 10. Lebensjahr

Vergleich zu Europa – Deutschland und Frankreich

Quelle : Saida International E.V.

- In Europa leben mindestens 500.000 Betroffene
- Deutschland über 80.000 Frauen und Mädchen betroffen oder gefährdet
- 2013 wurde in Deutschland ein eigener Straftatbestand zur Genitalverstümmelung geschaffen
- Für die Täter ist das Risiko der Strafverfolgung aber sehr gering
- die Tat wird im Geheimen ausgeführt

Vergleich zu Europa – Deutschland und Frankreich

Quelle : Saida International E.V.

- in Frankreich ist pädagogisches und medizinisches Personal verpflichtet, diese schwere Form der Kindesmisshandlung den Behörden zu melden
- Bereits seit 1991 wird dort auch das Strafrecht konsequent angewendet
- Aufsehen erregte 1994 ein Fall, den die damals 18-jährige Mariatou Koita ins Rollen brachte
- Als sie die Verstümmelung der jüngeren Schwester entdeckte, erstattete sie Anzeige
- Die anstiftende Mutter und die ausführende Täterin mussten sich vor dem höchsten Strafgericht verantworten und wurden verurteilt.
- Dieser Fall war ein Einschnitt ins öffentliche Bewusstsein, denn lange Zeit wurde die Genitalverstümmelung unter dem Deckmantel kultureller Eigenheit toleriert.

Vergleich zu Europa – Deutschland und Frankreich

Zahl der betroffenen Mädchen und Frauen in Frankreich

Lesclingand, Marie & Andro, Armelle & Lombart, Théo. (2019)

- Im Jahr 2019 wird die Zahl der erwachsenen Frauen auf 125.000 geschätzt
- Die letzte Studie aus dem Jahr 2007 (Excision et Handicap) schätzte die Zahl der FGM-Überlebenden in Frankreich auf etwa 62.000
- FGM wird in Frankreich traditionell nicht praktiziert, aber es ist bekannt, dass es in einigen Diaspora-, Flüchtlings- und Einwandererpopulationen weitergeht

Rechtliche Lage

- FGM wurde erstmalig bei der UN-Menschenrechtskonferenz 1993 als Menschenrechtsverletzung eingestuft
- Laut der Allgemeinen Menschenrechtserklärung von 1948 verstößt FGM gegen die Würde des Menschen (Art. 1), das Recht auf Leben (Art. 3) und das Verbot von Folter (Art. 5)
- 1993: Menschenrechtsvertrag „Erklärung zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“
- 2003: Verabschiedung des Maputo-Protokoll der Afrikanischen Union, welches sich gegen jede Form der weiblichen Genitalverstümmelung wendet
- Nach der Ratifizierung des Maputo-Protokolls 2005 verpflichteten sich 36 afrikanische Staaten gesetzliche Verbote gegen die Praktik zu erlassen
- 2020 verabschiedete auch der Sudan ein solches Gesetz
- FGM ist noch legal in Liberia, Mali, Sierra Leone, Somalia und Tschad

Rechtliche Lage in Afrika

- Durch wachsendes Bewusstsein der gesundheitlichen Folgen wurden inzwischen strafrechtliche Verbote in vielen afrikanischen Ländern erlassen
- Strafraumen: Geldstrafen zwischen umgerechnet einem bis 1.500€, Freiheitsstrafen zwischen einigen Tagen und mehreren Jahren, vereinzelt wird Zwangsarbeit verhängt
- In der Praxis jedoch erst wenige Gerichtsverfahren

Rechtliche Lage in Afrika

Somalia:

- Seit dem Sturz der Regierung 1991 liegen keine Informationen über rechtliche Regelungen vor
- Provisorische Verfassung von 2012 beschreibt FGM als „eine grausame und herabwürdigende gängige Praktik, die mit Folter gleichgesetzt werden kann. Die Beschneidung von Mädchen ist verboten“, dieses Gesetz wird jedoch nicht durchgesetzt
- Somalia hat keine landesweit einheitliche Judikative
- Lokale Behörden sind dabei, Gesetze zur Beendigung von FGM zu erlassen
- In Puntland, in den nordöstlichen Gebieten Somalias, gibt es ein Gesetz gegen FGM, welches jedoch nicht konsequent durchgesetzt wird

Rechtliche Lage in der EU

- 2001 Aufforderung des Europäischen Parlaments Gesetze speziell gegen FGM bis Anfang 2014 zu verfassen
- Alle Mitgliedsstaaten haben sich damals dazu verpflichtet
- 11 von 28 Mitgliedsstaaten haben spezielle Gesetze gegen FGM erlassen: Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien (damals noch EU-Mitglied), Irland, Italien, Kroatien, Schweden, Spanien, Zypern), in den anderen ist FGM unter Körperverletzung generell strafbar
- Bei Verurteilung: Geldstrafen oder langjährige Freiheitsstrafen

Rechtliche Lage in der EU

Deutschland:

§226a StGB Verstümmelung weiblicher Genitalien

- (1) Wer die äußeren Genitalien einer weiblichen Person verstümmelt, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bestraft.
 - (2) In minder schweren Fällen ist auf Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis fünf Jahren zu erkennen.
- Handelt sich um ein Verbrechen i.S.d. §12 Abs. 1 StGB und ist bei Minderjährigen nicht einwilligungsfähig
 - Bis 2013 war FGM als Straftat gegen körperliche Unversehrtheit strafbar
 - Ärzten und Ärztinnen droht ein Berufsverbot eins bis fünf Jahren, wenn sie den Eingriff vornehmen

Rechtliche Lage in der EU

Frankreich:

- Seit 1979 strafbar → Sonderstellung in Europa
- Besonderes Aufsehen erregten Fälle, in denen neben den Beschneiderinnen auch die Eltern von betroffenen Mädchen verurteilt

Bezug zur Sozialen Arbeit



Weiblicher Genitalverstümmelung begegnen

Ein Leitfaden für Fachkräfte in sozialen, pädagogischen
und medizinischen Berufen

Diese Broschüre wurde innerhalb des CHANGE Projekts erstellt. Das Projekt CHANGE wird von TERRE DES FEMMES (TDF) koordiniert. Ziel des Projekts ist die Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung in vier europäischen Ländern. Die Partnerorganisationen sind Plan International (Deutschland), FSAN (Niederlande), FORWARD (Großbritannien), RISK (Schweden) und EuroNet-FGM (EU-weit).



This project is co-funded
by the European Union
under the Daphne Programme

-Wissen ist der Schlüssel zur Verhaltensänderung

-Change Agents

-leben in 4 Partnerländern

-Leitfäden für Fachkräfte in sozialen, pädagogischen
und medizinischen Berufen

Bezug zur Sozialen Arbeit

- Direkte Beratungsangebote in Deutschland sind schwierig (Tabuthema)
- die meisten Betroffenen sprechen nicht darüber
- Aufklärungsarbeit leisten wie beim oben genannten Projekt
- Vereine zur Bekämpfung von FGM

Diskussionsfrage

Wie kann eine Verminderung der weiblichen Genitalverstümmelung erreicht werden?

Literatur

BAUER, Christina und Marion HULVERSCHEIDT, 2003. Gesundheitliche Folgen der weiblichen Genitalverstümmelung. In: TERRE DES FEMMES, MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU E.V., Hrsg. *Schnitt in die Seele: Weibliche Genitalverstümmelung : eine fundamentale Menschenrechtsverletzung*. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 65-84.

ENDFGM, 2020. *FGM in Europe* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.21]. Verfügbar unter: <https://www.endfgm.eu/female-genital-mutilation/fgm-in-europe/>

KUNZE, Katharina, o. J. *Weiblicher Genitalverstümmelung begegnen* [Online-Quelle]: *Leitfaden für Fachkräfte in sozialen, pädagogischen und medizinischen Berufen* [Zugriff am 28.05.21]. Verfügbar unter: https://www.familienwegweiser-heidekreis.de/wp-content/uploads/2020/05/Deutsch_FGM_Prevention-Brochure.pdf

LESCLINGAND, Marie, Armelle ANDRO und Théo LOMBART, 2019. *ESTIMATION DU NOMBRE DE FEMMES ADULTES AYANT SUBI UNE MUTILATION GÉNÉTALE FÉMININE VIVANT EN FRANCE / ESTIMATE OF ADULT WOMEN WITH FEMALE GENITAL MUTILATION LIVING IN FRANCE* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: santepubliquefrance.fr

MAMA AFRIKA E.V., o. J. *Genitalverstümmelung* [Online-Quelle]: *Warum ist dieses Thema wichtig?* [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://mama-afrika.org/info/genitalverstuemmung/>

NETZWERK GEGEN MÄDCHENBESCHNEIDUNG SCHWEIZ, o. J. *Was ist Mädchenbeschneidung?* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.maedchenbeschneidung.ch/netzwerk/maedchenbeschneidung/maedchenbeschneidung>

SAIDA INTERNATONAL E.V., o. J. *Praktik der Genitalverstümmelung* [Online-Quelle] [Zugriff am 25.05.2021]. Verfügbar unter: <https://saida.de/genitalverst%C3%BCmmelung/praktik>

SAIDA INTERNATONAL E.V., o. J. *Rechtliche Lage in Afrika* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://saida.de/genitalverst%C3%BCmmelung/rechtliche-lage>

SAIDA INTERNATONAL E.V., o. J. *Situation in Europa* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://saida.de/genitalverst%C3%BCmmelung/situation-in-europa>

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT, o. J. *Beschneidung von Mädchen und Frauen* [Online-Quelle] [Zugriff am 18.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.sos-kinderdoerfer.de/informieren/wie-wir-helfen/gesundheit/fgm-beschneidung-von-maedchen-und-frauen>

STASCHEIT, Ulrich, Hrsg., 2019. *Gesetze für Sozialberufe: Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis* [Online-Quelle]. 34. Auflage, Stand 15.2.2019. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag, der Verlag für angewandte Wissenschaften.

Literatur

TERRE DES FEMMES MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU, 2015. *Schnitt in die Seele: Weibliche Genitalverstümmelung - eine fundamentale Menschenrechtsverletzung*. 2., überarb. und aktualisierte Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse.

TERRE DES FEMMES MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU, 2020. *Weibliche Genitalverstümmelung* [Online-Quelle] [Zugriff am 25.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/weibliche-genitalverstuemmung/allgemeine-informationen>

TERRE DES FEMMES, MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU E.V. *Schnitt in die Seele: Weibliche Genitalverstümmelung : eine fundamentale Menschenrechtsverletzung*, 2003. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.

TERRE DES FEMMES, MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU E.V., 2020. *Beweggründe und Risiken* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/weibliche-genitalverstuemmung/allgemeine-informationen/beweggruende-und-risiken>

TERRE DES FEMMES, MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU E.V., 2020. *Change Projekt* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/weibliche-genitalverstuemmung/unsere-engagement/aktivitaeten/1714-das-change-projekt-maedchen-in-europa-vor-genitalverstuemmung-schuetzen>

TERRE DES FEMMES, MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU E.V., 2020. *Vier Formen der weiblichen Genitalverstümmelung* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/weibliche-genitalverstuemmung/allgemeine-informationen/formen-der-genitalverstuemmung>

TERRE DES FEMMES, MENSCHENRECHTE FÜR DIE FRAU E.V., 2020. *Weibliche Genitalverstümmelung* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/weibliche-genitalverstuemmung/unsere-engagement/aktivitaeten/genitalverstuemmung-in-afrika/fgm-in-afrika/1430-somalia>

UNICEF, 2020. *Female Genital Mutilation Country Profiles* [Online-Quelle] [Zugriff am 28.05.2021]. Verfügbar unter: <https://data.unicef.org/resources/fgm-country-profiles/>

WORLD HEALTH ORGANISATION, 2020. *Female genital mutilation* [Online-Quelle] [Zugriff am 25.05.2021]. Verfügbar unter: <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/female-genital-mutilation>